

Die Nürnberger Prozesse (1945/46)

Anklagepunkte:

1.Verschwörung	2.Verbrechen gegen Frieden
3.Kriegsverbrechen	4.Verbrechen gegen die Menschlichkeit

angeklagt:

- 24 Einzelpersonen:
H. Göring, R. Heß, J. von Ribbentrop, R. Ley, W. Keitel, E. Kaltenbrunner, A. Rosenberg, H. Frank, W. Frick, J. Streicher, W. Funk, H. Schacht, K. Dönitz, E. Raeder, B. von Schirach, F. Sauckel, A.Jodl, M. Bormann, F. von Papen, A. Seyß-Inquart, A. Speer, K. Freiherr von Neurath, H. Fritzsche, G. Krupp von Bohlen und Halbach
- 6 Organisationen und Gruppen:
die SS, SA, den "Generalstab und das Oberkommando der Wehrmacht", das "Reichskabinett", die "Führerkorps" der NSDAP und "Gestapo und SD"

Urteil:

Nach fast einem Jahr Verhandlungsdauer wurden am 30. September und 1. Oktober 1946, 12 der 24 Angeklagten zum Tode verurteilt. Sieben Angeklagte erhielten langjährige oder lebenslange Haftstrafen. In drei Fällen lautete das Urteil auf Freispruch. In den Fällen Schacht und von Papen führte eine Pattsituation, d.h. 2:2 Stimmen, im Richterkollegium zum Freispruch.

Reaktionen der Angeklagten:

Aus den Schlussworten der Hauptangeklagten ist zu entnehmen, dass keiner klare Reue für seine Taten zeigt. Schon am zweiten Tag des Prozesses bekannten sich die Angeklagten für NICHT schuldig. Erklärungsversuche: Befehle ausführen MÜSSEN, Taten aus Liebe zum Volk (Aufopferung) → Verstecken hinter Ideologie Hitlers

Hermann Göring: „Ich stehe zu dem was ich getan habe. Ich weise aber auf das entschiedenste zurück, dass meine Handlungen diktiert waren von dem Willen, fremde Völker durch Kriege zu unterjochen, zu morden, zu rauben oder zu versklaven. Das einzige Motiv, das mich leitete, war heiße Liebe zu meinem Volk, sein Glück, seine Freiheit und sein Leben. Dafür rufe ich den Allmächtigen und mein deutsches Volk zum Zeugen an.“

Arthur Seyß-Inquart: "Mein letztes Wort ist der Grundsatz, nach dem ich immer gehandelt habe und an dem ich bis zum letzten Atemzug festhalten werde: Ich glaube an Deutschland!"

Umstrittene Rechtsfrage des Verfahrens:

Der Gerichtshof behandelte anschließend die grundsätzlichen Rechtsfragen des Verfahrens. Unter anderem ging es um den Antrag der Verteidigung, den Anklagepunkt des Angriffskrieges fallen zu lassen, weil "zur Zeit, als die angeblichen verbrecherischen Handlungen begangen wurden, keine souveräne Macht Angriffskriege als Verbrechen ansah" und "dass kein Verbrechen ohne ein bereits vorher in Kraft befindliches Strafgesetz bestraft werden kann". Dieser Einwand wurde vom Gericht mit der Begründung abgelehnt, dass Angriffskriege mindestens seit dem Abkommen von Paris im Jahre 1928, dem Kellogg-Briand-Pakt, als Verbrechen im Sinne des Völkerrechts anzusehen seien. Außerdem wies das Gericht den Einwand der Verteidigung, dass sich Völkerrecht nur mit den Handlungen souveräner Staaten befasse und keine Bestrafung von Einzelpersonen vorsehe, zurück. "Verbrechen gegen das Völkerrecht", sagt das Urteil, "werden von Personen begangen, nicht von abstrakten Einheiten, und nur durch Bestrafung von Einzelpersonen kann internationales Recht durchgesetzt werden.

Ferner wies das Urteil das Vorbringen der Verteidigung zurück, dass die Angeklagten unter Hitlers Befehlsgewalt gehandelt hätten und daher nicht für ihre Handlungen verantwortlich seien: „Dass ein Soldat den Befehl erhalten hat, unter Verletzung des Völkerrechts zu töten oder zu martern, ist niemals als ein Entschuldigungsgrund für solche brutalen Handlungen anerkannt worden, wenn auch der Befehl als mildender Umstand bei der Bestrafung berücksichtigt werden kann. Der wirkliche Prüfstein ist nicht das Bestehen eines solchen Befehls, sondern die Frage, ob eine den Sittengesetzen entsprechende Wahl tatsächlich möglich war“.

Die 12 Nachfolgeprozesse

- binnen 3 Jahren in amerikanischer Besatzungszone vor amerikanischem Militärgericht
- Hauptankläger: Brigadengeneral Telford Taylor
- Kürzung der Haushaltsmittel für Prozesse auf Hälfte, chronischer Mangel an Richtern

Angeklagte: 39 Ärzte + Juristen, 56 Mitglieder der SS + Polizei, Industrielle + Bankiers, 26 militärische Führer, 22 Minister + hohe Regierungsvertreter,

Urteil:

- 20 mal lebenslange Haft
- 98 Freiheitsstrafen zwischen 18 Monaten und 25 Jahren
- 24 Todesurteile → 1951 12 zu Haftstrafen begnadigt

Entnazifizierungsmaßnahmen

Ziel: Deutschland vollständig vom Naziregime befreien, Demokratie formen

- ❖ „Gesetz zur Befreiung von Nationalismus und Militarismus“
→ Einteilung der BV in 5 Kategorien: Hauptschuldige, Belastete, Minderbelastete, Mitläufer, Entlastete
**Strafen: Wahlrechtsbeschränkung, Geldbuße, Amtsenthebung, Berufsausschluss, Vermögensentzug, Arbeitslager bis zu 10 Jahren
- ❖ „Fragebogen-Aktion“
→ musste jeder Deutsche ausfüllen, der einer Partei angehörte
→ herausfinden ob jmd. NSDAP angehörte / zu anderer Partei ging / Parteien Geld zukommen ließ
→ zur Entscheidung ob es ein Verfahren geben soll oder nicht

Probleme der Maßnahmen:

- Untersuchungen zu großflächig angelegt → Gruppe der Verurteilten bei weitem zu groß
→ Konfrontation der ermittelnden Besatzungsmächten mit „Prozessflut“
- Den Prozessen stand nur bescheidene Anzahl an juristisch qualifizierten Personal zur Verfügung
→ schnelle Abwicklung des Entnazifizierungserfahrens deswegen unmöglich
- Spruchkammern mit unbelasteten Personen besetzt → Ansehen in BV gering: Richter nur Laien
+ kaum freiwillige Meldung zum Dienst in Spruchkammern wegen mangelnder Akzeptanz in der BV

Bilanz 1949: 950.000 Spruchkammerverfahren, 500.000 Geldstrafen, 22.000 Entfernungen aus öffentlichen Ämtern, 9.000 Gefängnisstrafen

Menschen mit konkretem Wiederaufbau auf materieller Ebene beschäftigt. Gedankliche Auseinandersetzung mit Vergangenheit erschien angesichts von Hunger, Not und Zerstörung als weniger relevant!

Zum Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozeß 1945/1946

<p style="text-align: center;">ANKLAGEPUNKT I</p> <ul style="list-style-type: none"> – gemeinsamer Plan oder Verschwörung . . . – Die Erlangung totalitärer Kontrolle über Deutschland . . . – Verwendung der Nazi-Kontrolle für den Angriff auf das Ausland . . . 	<p style="text-align: center;">ANKLAGEPUNKT II</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verbrechen gegen den Frieden . . . – Verletzung internationaler Verträge, Abkommen und Zusicherungen . . .
<p style="text-align: center;">ANKLAGEPUNKT III</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kriegsverbrechen . . . – Ermordung und Misshandlung der Zivilbevölkerung . . . und Kriegsgefangener . . . – Deportation zu Sklavenarbeit . . . Ermordung von Geiseln . . . 	<p style="text-align: center;">ANKLAGEPUNKT IV</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verbrechen gegen die Humanität . . . – Ermordung, Ausrottung, Versklavung . . . – Verfolgung aus politischen, rassischen Gründen . . .

Die Angeklagten und ihre Reaktionen auf die Anklage

<p style="text-align: center;">HERMAN GÖRING</p> <p>Reichsmarschall und –luftfahrtminister Reichspräsident, . . .</p> <p><i>„Der Sieger wird immer der Richter und der Besiegte stets der Angeklagte sein!“</i></p>	<p style="text-align: center;">JOACHIM von RIBBENTROP</p> <p>Reichsaußenminister</p> <p><i>„Die Anklage ist gegen die falschen Personen gerichtet!“</i></p>	<p style="text-align: center;">RUDOLF HEBß</p> <p>Führerstellvertreter</p> <p><i>„I can´t remember!“</i></p>	<p style="text-align: center;">ERNST KALTENBRUNNER</p> <p>Leiter von Gestapo und SD</p> <p><i>„Ich fühle mich keiner Kriegsverbrechen schuldig, ich habe nur meine Pflicht als ein Abwehr-Organ getan,“</i></p>
<p style="text-align: center;">ALFRED ROSENBERG</p> <p>Reichminister f.d. besetzten Ostgebiete, Nazi-Philosoph</p> <p><i>„Ich muß eine Anklage auf Verschwörung zurückweisen. Die antisemitische Bewegung war nur eine Schutzmaßnahme.“</i></p>	<p style="text-align: center;">HANS FRANK</p> <p>Generalgouverneur d. besetzten poln. Gebiete, Hitlers Anwalt</p> <p><i>„Ich betrachte diesen Prozeß als ein gottgewolltes Weltgericht, das bestimmt ist, die schreckliche Leidenszeit unter Adolf Hitler zu untersuchen“</i></p>	<p style="text-align: center;">WILHELM FRICK</p> <p>Reichsinnenminister</p> <p><i>„Die gesamte Anklage beruht auf der Annahme einer fingierten Verschwörung.“</i></p>	<p style="text-align: center;">FRITZ SAUKEL</p> <p>Generalbevollmächtigter f.d. Arbeitseinsatz</p> <p><i>„Die Kluft zwischen dem Ideal einer sozialistischen Gesellschaft . . . und den schrecklichen Geschehnissen i.d. Konzentrationslagern hat mich erschüttert.“</i></p>
<p style="text-align: center;">ALBERT SPEER</p> <p>Reichsminister für Bewaffung und Munition</p> <p><i>„Der Prozeß ist notwendig. Eine Mitverantwortlichkeit . . . gibt es sogar in einem autoritären Staat.“</i></p>	<p style="text-align: center;">HJALMAR SCHACHT</p> <p>Reichswirtschaftsminister und Präsident der Reichsbank</p> <p><i>„Ich verstehe überhaupt nicht, warum ich angeklagt worden bin.“</i></p>	<p style="text-align: center;">WALTER FUNK</p> <p>Reichswirtschaftsminister nach Schacht</p> <p><i>„Nie in meinem Leben habe ich bewußt etwas getan, was zu einer derartigen Anklage berechtigen könnte.“</i></p>	<p style="text-align: center;">FRANZ von PAPEN</p> <p>Reichskanzler vor Hitler Botschafter in Österreich u.d. Türkei</p> <p><i>„Die Anklageschrift hat mich entsetzt ... zweitens wegen der Anhäufung von Verbrechen.... .“</i></p>
<p style="text-align: center;">FREIHERR von NEURATH</p> <p>Reichsaußenminister bis Reichsprotector von Böhmen u. Mähren</p> <p><i>„Ich war immer gegen Bestrafung ohne Möglichkeit einer Verteidigung.“</i></p>	<p style="text-align: center;">BALDUR von SCHIRACH</p> <p>Reichsjugendführer u. Gauleiter von Wien</p> <p><i>„Das ganze Unglück kam von der Rassenpolitik.“</i></p>	<p style="text-align: center;">ARTHUR SEYSS-INQUART</p> <p>Bundeskanzler von Österreich, später Reichskommissar f.d. besetzten Niederlande</p> <p><i>„Letzter Akt der Tragödie des zweiten Weltkrieges, hoffe ich.“</i></p>	<p style="text-align: center;">JULIUS STREICHER</p> <p>Hauptschriftleiter der Ztschr. <i>Der Stürmer</i>, Gauleiter Frankens</p> <p><i>„Dieser Prozeß ist ein Triumph des Weltjudentums.“</i></p>
<p style="text-align: center;">FELDMARSCHALL KEITEL</p> <p>Chef des Oberkommandos d. deutschen Wehrmacht</p> <p><i>„Für einen Soldaten sind Befehle Befehle!“</i></p>	<p style="text-align: center;">GENERAL JODL</p> <p>Chef der Operationsabteilung des OKW</p> <p><i>„Ich bedauere die Mischung gerechtfertigter Anklagen und politischer Propaganda.“</i></p>	<p style="text-align: center;">GROSSADMIRAL DÖNITZ</p> <p>Oberbefehlshaber der dt. Kriegsmarine, Hitlers Nachfolger</p> <p><i>„Keiner dieser Anklagepunkte betrifft mich im geringsten. – Eine amerikanische Marotte !“</i></p>	<p style="text-align: center;">HANS FRITZSCHE</p> <p>Chef d. Rundfunksystems u.d. Presseabtlg. im RM f. Propaganda</p> <p><i>„Es ist die schrecklichste Anklage aller Zeiten. Nur eins wird noch schrecklicher: die Anklage, d.d.dt. Volk für den Mißbrauch seines Idealismus erhebn wird.“</i></p>
<p style="text-align: center;">ADMIRAL RAEDER</p> <p>Oberbefehlshaber der Marine</p> <p><i>weigerte sich eine Stellungnahme abzulegen</i></p>	<p style="text-align: center;">ROBERT LEY</p> <p>Leiter der deutschen Arbeitsfront</p> <p><i>beginnt nach der Anklage als Kriegsverbrecher Selbstmord</i></p>		